

Besser reiten

XENOPHON – DIE BESTANDSAUFNAHME

Miesses Reiten, *leere Ränge*

Die Mitglieder sind hochprominent. Die Ziele ehrenwert. Seit zwei Jahren kämpft der Verein Xenophon gegen miese, pferdefeindliche Ausbildungsmethoden. Jetzt werden auch Westernszene und Islandreiter ins Visier genommen.



Vereinsziel Boykott: Wer miese Praktiken anwendet, soll vor leeren Rängen reiten.



Marter auf dem Abreiteplatz: Hilfszügel zwingen den Kopf nach unten.

Der Flieger hat Verspätung. Sehr gut. Was andere nervt, bereitet Dressur-Olympiasiegerin Christine Stückelberger derzeit Vergnügen. Immerhin hat sie jetzt zwei gewonnene Stunden, um wichtige Notizen zu machen. Ein Luxus für die erste Vorsitzende von Xenophon, der Gesellschaft für den Erhalt der klassischen Reitkultur. Momentan sind es die sogenannten Schlussnoten, die der Schweizerin im Kopf herumgeistern: Sie geben darüber Auskunft, ob ein Pferd in der Dressurprüfung gut gearbeitet wurde, ob es durchlässig und gehorsam war. Nun sollen diese Noten abgeschafft werden. Allerdings nicht, wenn Xenophon es verhindern kann. „Es würde den Dressursport abwerten, und der steht ohnehin schon in der Kritik der Öffentlichkeit“, überlegt die Vorsitzende.

Weg von der Rollkur

Während die Dressurreiterin im Abflugbereich sitzt und Pläne schmiedet, betritt Dr. Gerd Heuschmann irgendwo zwischen dem norddeutschen Walsrode und Konstanz am Bodensee das Rednerpult. „Der Körperbau des Pferdes erklärt seinen Ausbildungsweg“, predigt er und findet dankbare Zuhörer. Der Terminkalender des Xenophon-Vorstandsmitglieds ist ebenso prall gefüllt wie der seiner Mitstreiter. Das gemeinsame Ziel: Weg von aggressiver Reiterei! Weg von Ausbildungsmethoden wie der Rollkur, bei der die



Xenophon-Gründer und Tierarzt: Dr. Gerd Heuschmann.

Kinnlade des Pferdes gezwungenermaßen fast dessen Brust berührt, damit es sich bei der Prüfung besonders korrekt zeigt. Dass heutzutage Reiter erfolgreich sind, die ihre Pferde martern, geht Heuschmann schon lange gegen den Strich. Deshalb gab er vor zwei Jahren den Anstoß zur Gründung Xenophons. Prominente Mitstreiter fanden sich schnell, neben Christine Stückelberger und Klaus Balkenhol (siehe S. 49) zum Beispiel auch Ruth Klimke, die Vize-Präsidentin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), und der bekannte Sportjournalist Hans-Heinrich Isenbart. Es folgten zwei Jahre Vorträge, Schulungen, Trainerlehrgänge, Messeauftritte, Buchveröffentlichungen und Appelle an die FEI, die internationale Dachorganisation für Pferdesport, Fédération Equestre Internationale, und die Deutsche Reiterliche Vereinigung. Viel wurde getan, aber hat sich was bewegt? „Die Situation auf den Abreiteplätzen hat sich verbessert“, meint Xenophon-

Vorstandsmitglied Klaus Balkenhol. Dass immer noch schwarze Schafe ihr Unwesen treiben, ist dem Coach der US-Nationalmannschaft bewusst. Nach wie vor werden Pferde brutal verbogen und nicht gymnastiziert. Auch seine Frau, Judith Balkenhol, ist überzeugt, dass der Verein einiges bewirkt hat. Aber ich geht es nicht schnell genug. „Ich glaube, dass Medaillen nach wie vor oft höher bewertet werden als das Wohl des Pferdes. Das muss sich ändern“, fordert sie. Zudem müssen nicht nur erwachsene Reiter, sondern auch Kinder einen respektvollen Umgang mit Pferden lernen. Genau das war es, was Elke Trümmer aus Freiburg im Breisgau dazu veranlasste, Xenophon-Mitglied zu werden. Die Beauftragte für Xenophon-Trainer erinnert sich: „Meine Tochter war erfolgreich im Pony-sport, wollte aber nie gern zu den Kaderlehrgängen. Warum, verriet sie nicht.“ Also ging die Pferdewirtschaftsmeisterin beim nächsten Mal mit. Ein Tag, der in einem Fiasko endete. Der



Xenophon-Streiter: Christine Stückelberger (l.), Elke Trümmer.

Besser reiten

Kadertrainer brüllte die Kleinen an, endlich mal zuzupacken und die faulen Ponys kräftig in die Rippen zu treten. Hinten stechen und vorne ziehen? Das konnte keine sinnvolle Nachwuchsförderung sein.

Als Elke Trümmer dann nachts im Internet von der Vereinsgründung las, beschloss sie mitzumachen. Haben sich ihre Erwartungen erfüllt? „Ich bin



Sportjournalist Hans-Heinrich Isenbart ist Ehrenvorsitzender.

froh, dass es Xenophon gibt. Wenn ich früher einen Leserbrief über Missstände geschrieben habe, hat das keinen interessiert“, erinnert sich Elke Trümmer. Das sei jetzt anders. Die Reiter auf den Abreiteplätzen achten darauf, wer am Rand steht. Das Publikum geizt mit Applaus, wenn aggressiv geritten wird. Der Trend scheint in die gewünschte Richtung zu gehen. Inzwischen hat Xenophon rund 400 Mitglieder aus 15 Nationen.

Islandreiter im Visier

Auch in den Vereinigten Staaten werden wohl noch in diesem Jahr die ersten Xenophon-Ableger in Kalifornien und Florida entstehen. Die Pflege klassischen, alten Kulturgutes gefällt den Amerikanern.

„Was klassisch heißt? Es bedeutet, die Gesamtheit des Pferdes zu erfassen und dazu eine gute Technik zu erlernen“, erklärt



Klaus Balkenhol: Kritisches auch beim Westernturnier beobachtet.

Christine Stükelberger. Eine pferdefreundliche Technik.

Um die zu erlernen, bedarf es guter Reitlehrer. Zwölf Xenophon-Trainer gibt es zurzeit. Ihre Zahl soll weiter wachsen, denn die Nachfrage ist groß. Vor allem auf Seiten von Hobbyreitern und Sport-Aussteigern. Elke Trümmer hofft, dass auch die Zahl derer zunimmt, die es ihrer Meinung nach vor allem betrifft: Berufsreiter und Richter. Mehr Mitglieder müssen auch her: „Wenn von den 3.000 Autos

auf dem Parkplatz des CHIO in Aachen 2.000 einen Xenophon-Aufkleber haben, sind wir einen großen Schritt weiter.“

Damit nicht genug. Xenophon hat andere Bereiche im Visier. Auch beim Westernsport und in der Islandszene besteht Handlungsbedarf. „Bei uns in der Familie gibt es eine Islandreiterin, die gewisse Trainingspraktiken der Szene sehr kritisch sieht“, erzählt Judith Balkenhol. Und dass auch auf den Abreiteplätzen von Westernturnieren mitunter der brutale Einsatz von Sporen und Kandare feine Gewichtshilfen ersetzt, ist Klaus Balkenhol von persönlichen Besuchen her bekannt. Ob er das als Dressurreiter beurteilen kann? Aber natürlich. Pferd bleibt schließlich Pferd.

Gabriele Metz

XENOPHON

Weitere Infos

Geschäftsstelle
Servicebüro Marion Jennissen
Buschortstraße 17
D-33775 Versmold
Tel.: 05423/49371
Fax: 05423/49373
info@xenophon-
classical-riding.org
www.xenophon-
classical-riding.org

Harmonie, Ausdruck,
Schönheit: Reiten, wie
es sein sollte.